

Aufruf an die Cortinarienfreunde und -kenner ; Wissenschaftliche Kommission ; Vapko- Mitteilungen = Communications Vapko ; Mitteilung der Redaktion ; Vereinsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **51 (1973)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lär (unregelmässig-verworren), sie kann invers oder bilateral sein. Die Hyphen können glatt sein, Pigmente enthalten oder inkrustiert sein, Schnallen besitzen, verschiedene Dicke und Formen haben. Auch muss Gewicht auf die Untersuchung der Huthaut – gewöhnlich genügen Quetschpräparate – gelegt werden, die wichtige spezifische Eigenarten zeigen kann.

Man glaube nicht, dass profunde chemische Kenntnisse zum Mikroskopieren gehören. Auch das Anfärben von Präparaten ist rasch und unschwer zu erlernen. Es gehört nur etwas Geduld dazu, Interesse und Liebe zur Sache.

Mit diesen Hinweisen ist nicht annähernd erfasst, was alles mit dem Mikroskop beobachtet werden kann. Es ist eine Beschäftigung im Bereiche der Tausendstel-millimeter. Eine Welt von ganz besonderem Reiz. Eine Beschäftigung, die bald zur Leidenschaft werden kann. Das wünsche ich recht vielen Pilzfreunden!

Aufruf an die Cortinarienfrende und -kenner

Gesucht werden nach wie vor grössere Mengen von getrocknetem Material von *Dermocybe semisanguinea*, *phoenicea*, *anthracina*, *Cortinarius orellanus*, *speciosissimus*, *bolaris*, *rubicundulus*, *cotoneus*.

Alle Unkosten werden gerne ersetzt. Das Material ist zu senden an Prof. Dr. M. Moser, Institut für Mikrobiologie, Sternwartestrasse 15, A-6020 Innsbruck, Österreich.

WISSENSCHAFTLICHE KOMMISSION

Pilzbestimmerwoche vom 9. bis 15. September

Es können noch Anmeldungen entgegengenommen werden, da genügend Unterkunft und Arbeitsplätze im Kurhaus Richenthal zur Verfügung stehen. Benützen Sie diese gute Gelegenheit, wo Sie unter kundiger Leitung an Exkursionen und nachherigen Bestimmungsübungen teilnehmen können.

Wissenschaftliche Kommission des VSVP
Der Präsident: Th. Alther
Zum Bischofstein 9, 4058 Basel

VAPKO-MITTEILUNGEN

Lycoperdon hyemale Bull. ex Vitt., Niedergedrückter Stäubling

An eine Pilzausstellung sah ich die Art, irrtümlicherweise falsch angeschrieben. Sie war als *Lycoperdon echinatum* Pers., *Igel-Stäubling*, angeschrieben. Die Artmerkmale sind jedoch ganz eindeutig, so dass die Art mit dem Igel-Stäubling nicht verwechselt werden sollte, und zwar: Fruchtkörper anfangs kugelig, oft auch birnförmig, gelblichweiss, körnig, kleiig oder am obern Teil mit kurzen, zusammenneigenden Stacheln dicht besetzt. Später verkehrt kegelförmig, oben \pm niederge-

drückt, unten stumpf abgerundet, oft linsenförmig, manchmal zylindrisch. Unten glatt oder faltig, der linsenförmige Fruchtkörper öfters strahlenförmig-faltig. Nach dem Abfallen der Stacheln körnig-kleilig, oder auch ganz kahl, blass graugelblich, mit schwarzbräunlicher Schattierung, ein wenig seidig-glänzend. Die jungen Exemplare sind stroh- oder braungelb, die reifen lichtbraun, die sehr alten, ausgelaugten Exemplare grau-glänzend. Der obere Teil der Peridie erhält in der Reife eine Mündung, welche sich später sehr erweitert.

Der fruchtbare Teil ist anfangs schneeweiss, in der Reife grünlichbraun und vom sterilen Teil leicht abtrennbar. Der sterile Teil ist in der Reife rotbraun, zellig, elastisch. Er ist sehr beständig, gewöhnlich verkehrt kegelförmig, oben glatt und trennt sich scharf vom fertilen Teil ab. Das Verhältnis des fertilen und sterilen Teils zueinander ist sehr veränderlich. An den kleinen kugelförmigen Exemplaren ist der sterile Teil beinahe verschwindend klein, an den linsenförmigen ist er schon grösser und an den zylindrischen Fruchtkörpern um ein gutes Stück grösser.

Das Capillitium ist schlaff, zusammenfallend, beinahe farblos, hyalin, septiert, 4–8 μm im Durchmesser. Sporen gelblich, kugelig, glatt, stiellos (nach Hollos manchmal mit kleinem Stiel), mit im Innern gewöhnlich dem Episporium nahe stehenden, exzentrischen, ovalen, glänzenden Tropfen, 3,5–4 μm im Durchmesser; bei tausendfacher Vergrösserung samt dem Capillitium feinwarzig. Hollos erwähnt: Die Gestalt, Grösse und Farbe dieses Pilzes ist überaus veränderlich. Bald mehr köpfig, bald mehr niedergedrückt; oft linsenförmig, andermal kugelig, die grossen Exemplare sind meistens unregelmässig. Höhe 0,5–2,5 cm, Durchmesser 1–5 cm variierend. Die Art wird auch oft mit *Lycoperdon gemmatum* Batsch., *Flaschenstäubling*, verwechselt. Der Pilz ist gut charakterisiert dadurch, dass der sterile und fertile Teil von einer scharfen, waagrechten Ebene abgegrenzt sind, dieselben sich voneinander leicht trennen, ferner durch das dicke, hyaline Capillitium, welches gewöhnlich zweimal dicker ist als die Sporen. Das nach dem Autor immer dicke und verstümmelte Stielchen von *Lycoperdon hyemale* Bull. ex Vitt., *Niedergedrückter Stäubling*, ist oben durch eine Haut vom fertilen Teil getrennt, welches Merkmal die Art bestimmt und der Aufmerksamkeit des Bestimmers nicht entgehen kann, besonders wenn auch alte Exemplare vorhanden sind. Trotz dieser guten Charakterisierung hält Fries nach der Abbildung Bulliards diesen Pilz für *Lycoperdon excipuliforme* Scop. (Kickx.); Quélet hält ihn für *Utraria excipuliformis* Scopoli. Tatsächlich wurden von Bulliard verschiedene Arten unter dem Namen *Lycoperdon hyemale* zusammengefasst. Gut erklärte diesen Pilz Vittadini, welcher der Erklärung auch eine sehr gute Abbildung beifügt. Den charakteristischsten Namen – immer nach Hollos – gab ihm Bonorden (*Lycoperdon depressum*), was aber erst im Jahre 1857 geschah, und so kann dieser Name, vermöge des Rechtes der Priorität, nicht bestehen.

Im allgemeinen gab Bonorden mehreren solchen Gasteromyceten treffende Namen, von welchen er wahrscheinlich infolge Mangels geeigneter Literatur meinte, es seien gänzlich neue Arten, welche jedoch schon längst beschrieben waren.

Werner Küng, Horgen

Literatur: Hollos: «Gasteromycetes Hungariae». Bulliard: «Histoire des Champignons de la France». Vittadini: «Monographia Lycoperdineorum».

COMMUNICATIONS VAPKO

Russula Adelae nov. spec. Cernohorsky, Russule à anneau

Presque chaque année, lorsque les premiers brouillards humides de l'automne descendent sur nos bois et nos plaines, un envoi nous parvient qui contient une russule et cette question: «S'agit-il de *Russula Adelae*?»

Depuis le début des années 50, cette espèce hante les cervaux de nombreux mycologues et on est d'avis que je devrais être à même de fournir les éclaircissements nécessaires. L'abondant matériel qui m'a déjà été envoyé consiste la plupart du temps en *Russula ochroleuca* (Pers.) Fr., russule blanche et ocre. Avec un pied plus ou moins déchiré, des formations réticulées de moisissure sur le chapeau ou pendant la marge, donnent l'impression qu'il pourrait vraiment s'agir de la russule à anneau. Personnellement, je n'ai jamais pu constater d'anneau, ou de manchette, sur les nombreux exemplaires présentés; tout au plus un dépôt de moisissure.

Je me rappelle encore, à fin août 1952, au congrès mycologique de Fritzens (Tyrol), où un exemplaire de *Russula Adelae*, fraîchement cueilli dans la forêt voisine, était exposé. Plusieurs participants au congrès étaient d'avis que ce champignon portait plutôt des traces de moisissure qu'un anneau. Miggel Imbach (Lucerne) toujours prêt à faire une farce, porta le jour suivant une russule blanche et ocre avec une magnifique manchette striée. L'observateur avisé s'apercevait tout de suite que cette manchette avait dû être prélevée sur une amanite vineuse.

Thomas Cernohorsky a décrit l'espèce de façon détaillée: Chapeau charnu, presque compact, hémisphérique, ombiliqué, s'aplatissant et déprimé; marge à renflement bourrelés, sillonnée, gluante, jaune ocre ou jaune paille, 4–10 cm de largeur. Lamelles plutôt serrées, blanches puis jaune paille à ocre clair, décourantes ou arrondis au pied. Le pied est d'abord plein puis poreux à creux, blanchâtre-jaune paille, parfois sillonnée, d'épaisseur égale ou renflé à la base, 3–6 cm de longueur, 1–2 cm d'épaisseur, avec un anneau en forme de manchette. Chair blanche, saveur forte, odeur à peine perceptible. Spores hyalines, presque sphériques, échinulées, 8,5–9,5 μm de diamètre. Basides claviformes, 45–50/9–10 μm . Sphérozystes presque sphériques, 24–30/17–20 μm . Canaux à sève sans lait, 5–5,5 μm de largeur. – Suspect.

Lieux de découverte: Haute Autriche près de Zell am Moos. Dans les forêts de pins, à la limite des fagnes. Trouvés le 3.9.1934. Dons de Mme Adèle Steinbach-Sauberer, R. Berner, H. Steinbach et T. Cernohorsky. Puis le 2 et le 5 septembre 1950, dons de J. Seyfried, A. Bernard, H. Steinbach, L. Kiener et T. Cernohorsky. Dans une dépression de terrain entre les montagnes de Lacken et de Mondsee, se trouvent, à 800 m d'altitude, les marais de Wiehl, où, en 1934, lors d'une excursion botanique-mycologique dirigée par le Dr H. Steinbach, fut trouvée une russule à anneau. Trois ans plus tard, à Madagascar (Heim, 1937), et au Congo belge (Beeli, 1936) furent trouvés non pas seulement des russules mais également des lactaires avec anneau. Celle du marais de Wiehl représente par conséquent le première trouvaille en Europe d'une russule à manchette.

Lohwag (1933) a expliqué de façon détaillée que l'anneau de l'espèce *Amanite* provenait de la croissance des hyphes à l'arête des lamelles. C'est le cas également pour la russule à manchette. Lorsque la tige se développe, le voile partiel qui s'est formé à l'arête des lamelles se rompt et retombe alors sous la forme d'une manchette striée qui pend au haut du pied. A la base du pied et à la marge du chapeau on découvre aussi des restes de voile qui pourraient très bien provenir d'un voile universel.

L'endroit où *Russula Adelaë* fut découverte en 1934 et retrouvée en grosse quantité en 1950 se trouve à la limite nord-ouest de la région des hauts marais, dans une forêt de pins, où ils poussent en groupes près de vieux troncs, portant des restes de voile plus ou moins nombreux. Thomas Cernohorsky écrit dans «Sydovie» (1951): «Quelques jours plus tard, S. Kiener accepta, sur ma demande, de rechercher d'éventuels exemplaires retardataires. A cette occasion, il trouva ce que l'on nomme un champignon double; l'un croissant sur le chapeau du premier. Tous deux avaient à la base du pied des restes de voile atteignant par endroits la marge du chapeau. Chacun d'eux possédait son propre voile.»

Cette belle et intéressante espèce fut baptisée *Adelaë* en honneur à la première personne qui la découvrit, Mme Adele Steinbach-Sauberer.

Pour autant que je sache, ce champignon n'a pas encore été trouvé en Suisse. Apparemment cette espèce a été trop peu recherchée et, pour cette raison, Moser ne la mentionne même plus dans son ouvrage «Basidiomycètes, 2^e partie, vol. II b/2».

Littérature: Sydowia, Annales mycologici, ser. II, décembre 1951.

MITTEILUNG DER REDAKTION

Vom 22. September bis 14. Oktober weilt der Redaktor in den Ferien. Sämtliche Vereinsmitteilungen für die Oktobernummer sind deshalb ausnahmsweise bereits bis am 20. September einzusenden an A. Nyffenegger, Muristrasse 5, 3123 Belp. Später eintreffende Mitteilungen müssen zur Veröffentlichung in der Novembernummer zurückgelegt werden.

Der Redaktor

Handbuch für Pilzfreunde

Zu verkaufen

von Michael Hennig

5 Bände, wie neu, mit Abbildungen
von etwa 1200 Pilzarten.

Offerten mit Preisvorschlag
sind zu senden an

M. Charles de Kaenel,
Chemin de l'Ecu 17bis,
1211 Le Lignon-Genève

VEREINSMITTEILUNGEN

Aarau

Reservieren soll sich jedes Mitglied den Sonntag, 19. August, für das Pilzlertreffen mit den Sektionen Wynental und Schöftland auf der Wandfluh oberhalb Leutwil. Pilze für das Mittagessen können bis 10 Uhr abgegeben werden. Pilze für die Ausstellung sollten frühzeitig genug abgegeben werden, damit nach dem Essen die Bestimmung erfolgen kann.

Samstag 1. September: Mitgliederexkursion.

Der Besuch der Bestimmungen im Rest. «Afenkasten» ist nun sehr wichtig, liegen doch jeweils am Montag auf drei verschiedenen Tischen jeweils bis zu 100 Arten zum Bestimmen bereit.

Baden, Wettingen und Umgebung

Wir möchten unsere Mitglieder auf die Tagesexkursion zur Lengnauer Forsthütte am 2. Sept. aufmerksam machen. Abmarsch 8 Uhr vom Rest. «Jägerhaus». Bei zweifelhafter Witterung geben Frau B. Häusler, Tel. 22 78 96, oder Herr Paul Wildi, Tel. 26 31 51, ab 6.30 Uhr Auskunft.

Belp

Freitag, 24. August, 20.15 Uhr, im Gasthof «Schützen» in Belp: Vereinsversammlung. Am meisten Gesprächsstoff wird das Traktandum «Pilzausstellung» liefern. Eine solche wollen wir bei reichlichem Pilzvorkommen am 8./9. September durchführen.

Unsere Bestimmungsabende werden an folgenden Montagen fortgesetzt: 20. und 27. August, 3., 17. und 24. September. Zu diesen interessanten Zusammenkünften treffen wir uns jeweils ab 20.15 Uhr im Gasthof «Schützen».

Biel

Auch für uns sind die Ferien zu Ende. Unsere Bestimmungsabende beginnen wieder am 20. August.

27. August: Ausserordentliche Versammlung. Traktanden: Organisation der Pilz-Ausstellung vom 8./9. September im Hotel «Blaues Kreuz», Zentralplatz, Biel. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

Ein Lottomatch wird dieses Jahr nicht durchgeführt.

Birsfelden

Auch im Sommer jeden Montag ab 20 Uhr Bestimmungsabend im Rest. «Hirschen» in Birsfelden. Unsere Pilzbestimmer freuen sich auf Ihre seltenen Funde.

Dürfen wir Sie auch auf unser Pilzlerheim in Wambach hinweisen? Der Aufenthalt im Sommer ist dort besonders angenehm. Sie können dort auch übernachten. Für nähere Auskünfte steht Ihnen unser Heimverwalter, H. Hofer, gerne zur Verfügung.

Bremgarten

Sommerprogramm 1973:

19. August: Exkursion in den Schwarzwald.

2. September: Exkursion Glaubenberg.

16. Sept.: Exkursion in den Schwarzwald.

22./23. September: Pilzausstellung im «Casino» Bremgarten.

14. Oktober: Pilzessen.

7. Dezember: Klausfeier.

Pilzbestimmungsabende: Jeden Freitag ab 20 Uhr im Rest. «Waage», Bremgarten.

Zu verkaufen

Pilzkörbe

bei H. Jenny
Bettenhausenstr. 26
3360 Herzogenbuchsee
Tel. 063 / 5 21 12



Bümpliz

Wie bereits in der Juni-Nummer bekanntgegeben wurde, werden seit Mitte Juli, jeweils am Montag im Rest. «Bären», die regelmässigen Pilzbestimmungsabende wieder durchgeführt. Wir bitten alle Mitglieder, rege daran teilzunehmen und gesammelte Pilze zur Bestimmung mitzubringen.

Mitglieder, die sich für samstägliche Pilzexcursionen interessieren, erfahren jeweils am Freitagabend im Rest. «Bären», ob und wann eine solche durchgeführt wird. Wer nicht persönlich im «Bären» erscheinen kann, hat die Möglichkeit, dort anzurufen (Tel. 56 14 63). Ab zirka 20.30 Uhr sind an diesem Abend immer irgendwelche Vorstands- oder TK-Mitglieder anwesend, die darüber Auskunft geben können.

Sollten Mitglieder aus Versehen den Jahresbeitrag pro 1973 noch nicht entrichtet haben, so wäre unser Kassier dankbar, wenn die Einzahlung auf unser Postcheckkonto demnächst erfolgen würde.

Nächste Vereinsversammlung: Montag, 27. August, um 20 Uhr, im Rest. «Bären».

Delémont

Exposition mycologique: Samedi 1^{er} et dimanche 2 septembre, Hôtel du «Soleil», Delémont. Heures d'ouverture: samedi, de 16 h. à 23 h., dimanche, de 9 h. à 21 h.

Amt Entlebuch-Wolhusen-Willisau

Zu einem fröhlichen Pilzertreffen finden wir uns Sonntag, 2. September, in Bowil ein. Sammlung um 9 Uhr beim Gasthof «Rössli» in Wiggen. Verpflegung aus dem Rucksack oder im Gasthof (ist jedem freigestellt). Näheres erfahren wir beim zuständigen Ortsgruppenleiter.

Ab sofort finden in Entlebuch jeden Montag die Bestimmungsabende statt, in Willisau ab 25. August jeden Samstag in der «Krone» ab 20 Uhr.

Die Pilzlerkilbi findet am 23. September auf Wasserfallenhütte statt.

Melchnau

Nächste Monatsversammlung: 22. August. Der Vorstand hofft, dass alle Mitglieder munter von den Ferien dazu erscheinen.

Mellingen

Montag, 27. August und 10. September: Pilzbestimmung im Rest. «Rosengarten», Mellingen.

Sonntag, 5. August, vormittags: Exkursion. Abmarsch pünktlich um 7.30 Uhr ab Postplatz Mellingen.

Reserviert Sonntag, den 2. September, für die ganztägige Exkursion unter Leitung unserer Mitglieder P. Baumann und H. Gsell. Verpflegung aus dem Rucksack, separates Programm folgt noch.

An der Bestimmung in Mägenwil waren 50 % der Mitglieder anwesend. 60 Arten wurden bestimmt.

Neuchâtel et environs

Nos séances reprendront le lundi 20 août au local, salle 302 du collège de Terreaux-sud. La saison mycologique s'annonce bonne, et nous nous réjouissons d'étudier avec vous vos récoltes que nous souhaitons variées.

Nous vous rappelons, à ce propos, de récolter si possible 3-4 exemplaires, d'âge différent, et de les récolter entiers, les caractères de la base du pied (bulbe, fausses racines, etc.) étant souvent très importants. Ne pas couper les champignons destinés à la détermination.

Oberburg

20. August, 20 Uhr, im Lokal Schulhaus: Monatsversammlung.

Ab 27. August wieder jeden Montagabend Pilzbestimmung.

1. und 2. September: Pilzler-Chilbi auf Hinterarni. Es wird voller Einsatz erwünscht. Bei schlechtem Wetter wird die Chilbi eine Woche verschoben. Wir bitten alle Mitglieder, bis dahin nach Möglichkeit noch Pilze zu sammeln für einen Pastetliverkauf anlässlich der Chilbi.

Ostermundigen

20. August, 3. und 17. September, je 20 Uhr, im Rest. «Waldeck», Ostermundigen: Pilzbestimmungsabende.

Samstag, 25. August: 1. freiwilliger Pilzgang. Treffpunkt 6.30 Uhr vor Rest. «Waldeck» in Ostermundigen.

Sonntag, 2. September: 2. freiwilliger Pilzgang. Treffpunkt 6.30 Uhr vor Rest. «Waldeck» in Ostermundigen.

Am 8. und 9. September findet unser zweitägiger Vereinsausflug (Gusteren-Hütte) statt. Das genaue Programm wird mit Anmeldetalon noch jedem Mitglied zugestellt.

Samstag, 15. September: 1. obligatorischer Pilzgang. Treffpunkt 6.30 Uhr vor Rest. «Waldeck» in Ostermundigen. Halbtägig. Rückkehr 11.30 Uhr.

Rapperswil und Umgebung

Am 27. Juli fand Mitglied Hansueli Dietiker einen Samtfusskrempling von 1,5 kg; sein Hut war 33 cm lang und 25 cm breit.

A.Z.

3018 Bern

Pilzbestimmungsabende: 17., 24. und 31. August, 7. und 14. September, jeweils am Freitag um 20 Uhr in unserem Pastetenlokal in Ruppertswil. Kommt bitte zahlreich und nehmt eure Pilzliteratur mit!

Pilzschau: Samstag und Sonntag, 1. und 2. September, in der Scheune von Frau Louise Richner-Richner, hinter dem Schulhaus 129, Ruppertswil. Eintritt gratis. Dasselbst prima Pilzpasteten aus Zuchtchampignons und Waldpilzen. Die Mitglieder werden noch genauer orientiert.

Schöffland und Umgebung

Pilzertreffen der Vereine Aarau, Wynenthal und Schöffland: Sonntag, 19. August, auf der Wandfluh ob Zetzwil. Möglichst viele Mitglieder machen mit! Zu Fuss Abmarsch beim Präsidenten um 7.45 Uhr, die andern mit dem Auto. Pilze zum Kochen und für die Ausstellung sind erwünscht und bis 10 Uhr abzugeben.

Bestimmungsabende im Rest. «National» ab 20. August jeden Montag. Bitte Pilze zum Bestimmen mitbringen. Der Vorstand hofft auf guten Besuch.

Wilderswil

Bestimmungsabende: 20. und 27. August, 3., 10., 17. und 24. September, 8. und 22. Oktober sowie 5. November jeweils um 20.15 Uhr im Hotel «Sternen». Bitte besucht diese Abende und bringt Material mit!

Winterthur

Im Hotel «Volkshaus» bis auf weiteres jeden Montag ab 20 Uhr Pilzbestimmung. Nützen Sie die Gelegenheit und erweitern Sie Ihre Pilzlerkenntnisse.

Sonntag, 19. August: Exkursion mit der Sektion Zürich. Winterthur HB ab 7.55 Uhr nach Niederweningen, an 9.13 Uhr (evtl. mit Privatautos). Der Vorstand hofft auf eine rege Beteiligung.

Sonntag, 26. August: Schwarzwaldfahrt fällt aus!

Montagabend, 27. August: Monatsversammlung mit Vortrag. Herr Schoch, Gesundheitsamt Winterthur, spricht über die Aufgaben ei-

nes amtlichen Lebensmittelkontrolleurs unter spezieller Berücksichtigung der Pilzkontrolle.

Sonntag, 9. September: Wanderung Andelfingen-Flaach. Abfahrt Winterthur HB 7.10 Uhr.

Montagabend, 10. September: Herr Matheis führt uns ein in den Gebrauch des Bestimmungsbuches «Agaricales», Band II/b2 von Dr. Moser. Sehr zu empfehlen für alle ernsthaften Interessenten. Weitere Auskunft: Telefon 052 - 22 68 80.

Zug

Trotz misslichem Wetter beim Abmarsch morgens 8 Uhr dürfte die botanisch-mykologische Exkursion vom 21. Juli in das Hochmoor Zugerberg die Teilnehmer von nah und fern befriedigt haben. Wir freuen uns über den guten Besuch.

1./2. September: Ausflug nach Herrenboden-Mostelberg (ob Sattel). Persönliche Einladung mit Festprogramm folgt.

16., evtl. 23. September: Zweite Pilzsuppe auf Horbach-Zugerberg. Wir erinnern an das Fahrverbot.

Ende August noch nicht bezahlte Mitgliederbeiträge werden durch Nachnahme eingezogen. Wir bitten um Verständnis.

Zurzach und Umgebung

Samstag, 18. August, 20 Uhr: Vereinsversammlung im Hotel «Rad», Zurzach. Traktanden: Pilzausstellung 1973.

Sonntag, 19. August: Ganztagesexkursion in den Schwarzwald. Verpflegung aus dem Rucksack. Besammlung beim Bahnhof Zurzach um 7 Uhr. Bitte Identitätskarte mitnehmen.

Montag, 20. und 27. August: Bestimmungsübungen an vorhandenen Pilzen.

Samstag und Sonntag, 1. und 2. September: Pilzausstellung im Gemeindesaal Zurzach.

Montag, 3. September: Pilzbestimmungen.

Montag, 10. September, 20 Uhr: Pilzkochschule in der Kochschule, Gemeindehaus Zurzach.

Sonntag, 16. September: Halbtagesexkursion. Besammlung um 7 Uhr beim Bahnhof Zurzach. Bitte Identitätskarte mitnehmen.

Alle Mitglieder und Interessenten sind herzlich willkommen.